

INTERNET

Die Masche der Brüder

Es gibt viele Arten, im Internet mit dubiosen Methoden reich zu werden. Zwei junge Männer sind dabei besonders raffiniert. Jetzt wollen sich ihre Opfer wehren.

Lydia Pinno, 17, sollte für die Schule Vornamen recherchieren. Tanja Rower, 34, brauchte Bastelmotive. Und David Dambach, 16, suchte nach Liedern und Videos seiner Lieblingsband. Im Internet gelangten sie auf die Seiten vornamen-heute.com, basteln-heute.com und p2p-heute.com.

Pinno bekam, was sie suchte, Rower nicht, und Dambach loggte sich gar nicht erst ein. Nur eins hatten am Ende alle: eine Rechnung über rund 120 Euro von einem Anwalt namens Olaf Tank.

Sie hätten, schrieb er, im Internet einen Vertrag mit der Firma Andreas & Manuel Schmidtlein GbR geschlossen und stellte „strafrechtliche Konsequenzen“ und „Ermittlungen“ in Aussicht. Alle drei hatten keine Ahnung, wie sie zu einem Abo-Vertrag gekommen sein sollten. Und wie ihnen ging es vielen anderen Internet-Nutzern, die Dutzende ähnlicher Seiten anklickten, darunter lehrstellen-heute.de und hausaufgaben-heute.de, die sie unmittelbar auf Schmidtlein-Seiten umleiteten und dann Post vom Anwalt provozierten.

Denn wer auf diesen Seiten seine Daten eingibt, um das Angebot zu testen, wie es heißt, beginnt nach kurzer Zeit ein Zweijahresabonnement. Kosten: stattliche 168 Euro. Wer nicht zahlt, dem droht Ärger mit Anwalt Tank.

Betreiber dieses Websites-Imperiums sind Andreas, 32, und Manuel Schmidtlein, 22, aus dem hessischen Büttelborn. Sie machen Geschäfte mit der Unaufmerksamkeit der Internet-Nutzer, die den Preis im Text überlesen.

Für die Brüder, die mit Internet-Abzockereien vermutlich schon mehrere Millionen Euro umsetzten, interessiert sich nun neben den Verbraucherzentralen auch die Staatsanwaltschaft. Mindestens 1200 Anzeigen stapeln sich in den Amtsstuben, und täglich werden es mehr. Inzwischen melden sich auch Geschädigte, die behaupten, nie auf einer der Schmidtlein-Seiten ihre Daten preisgegeben zu haben.

„Das riecht doch verdächtig nach Betrug“, sagt Anwalt Patrick Wauer, der 50 Schmidtlein-Opfer vertritt. Die Brüder wa-



Web-Nutzerin Pinno: Brief vom Anwalt

ren für eine Stellungnahme nicht erreichbar. Eine Sekretärin teilte mit, dass die beiden grundsätzlich nicht zu sprechen seien.

Das Unterschieben von Abos ist zurzeit eine der beliebtesten Maschen von Internet-Abzockern. Hunderte Reingelegte schreiben sich in Web-Foren die Wut von der Seele und überschwemmen die Verbraucherzentralen mit Beschwerden. Neben den Schmidtleins, die ihre Geschäfte teilweise noch im Elternhaus betreiben, gibt es im deutschen Sprachraum Dutzende ähnlicher Anbieter. Von der Berech-

ten stand noch, dass damit ein Vertrag geschlossen sei – über rund zehn Euro.

Von knapp fünf Millionen Euro Schaden ist die Rede, allein aus der Handy-Zeit. Und als die Mobilfunkfirmen auch diesem Geschäftsmodell ein Ende bereiten, verlegten sich die Schmidtleins offenbar auf Zweijahresabos.

Inzwischen betreiben die Brüder trübe Geschäfte auch mit Firmen in Österreich und Großbritannien. Sie sind Teil einer Abzocktruppe, die länderübergreifend tätig ist und deren Web-Seiten teils untereinander verlinkt sind. Einige dieser Geschäftemacher haben die Internet-Nutzer bereits vor Jahren mit teuren Dialern abkassiert.

Die bunteste Figur im Schmidtlein-Bekanntenkreis ist Bernhard Syndikus. Der Münchner Anwalt saß bereits in Untersuchungshaft, weil ihm die Staatsanwaltschaft Verbindungen zum größten deutschen Raubkopienetzwerk vorwirft (SPIEGEL 39/2004), und wartet immer noch auf seinen Prozess. Syndikus bestreitet alle Vorwürfe.

Der 48-Jährige vertritt die Schmidtleins vor Gericht. Von Internet-Seiten, als deren Ansprechpartner er eingetragen ist, führen Links zu den Angeboten der Brüder aus Büttelborn.

Bisher ist es niemandem gelungen, diese Strukturen aufzubrechen. Denn in der Regel nutzen die findigen Geschäftemacher nur Gesetzeslücken aus, bis ihnen Ärger droht. Dann ändern sie ihre Masche. Dem wollen viele Betroffene nicht weiter zusehen.

Während die meisten mit Anwälten und Anzeigen gegen die Schmidtleins vorgehen, wollen manche mit mindestens 350 anderen Geschädigten vor dem Schmidtleinschen Elternhaus demonstrieren. Unter ihnen sind viele Eltern, die einen Brief von Anwalt Tank bekommen haben, so wie die Mutter von Lydia Pinno.

SEBASTIAN MATTHES

lehrstellen-heute.com

- Altenpfleger/-in
- Bauzeichner/-in
- Chemikant
- Dreher/-in
- Drogist/-in
- Drucker/-in
- Elektroniker/-in
- Feinoptiker/-in
- Florist/-in
- Friseur/-in
- Gärtner/-in
- Glaser/-in
- Graveur/-in
- weitere

450 Berufsbilder mit Beschreibung!

Anrede:

Vorname / Name:

Straße / Nr.:

PLZ / Wohnort:

Land:

Impressum

1 ANMELDEN

2 JOBINFOS HOLEN

Internet-Seite: Geschäfte mit der Unaufmerksamkeit

nung der Lebenserwartung über Produkttests und SMS-Versand bis hin zu ausgefallenen Sex-Wünschen – für jede Schwäche ist im Internet ein passendes Abonnement zu haben.

Viele sind allerdings ihr Geld nicht wert. 168 Euro kostet das zweijährige Schmidtlein-Abo, für zahlreiche Nutzer dürfte es eher nutzlos sein. Wer beispielsweise songtexte-heute.de abonniert, kann 24 Monate belanglose Informationen über das Tauschen von Dateien im Internet abrufen. Keine Spur dagegen von Liedzeilen